

96. Pfingstfeier der Natur.

Martin Greif.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Pfingsten, Fest der Freude,
 Das auf blum'ger Flur
 Wie auf dürft'ger Heide
 Feiert die Natur.
 Rings aus allen Büschen
 Schallt Gesang hervor,
 Sich geschwellt zu mischen
 In den Jubelchor.</p> | <p>2. Lilien, Rosen, Nelken
 Winden dir den Kranz,
 Dem noch kein Verwelken
 Trübt den heitern Glanz,
 Der dir rings in Fülle
 Rege Düfte bringt,
 Da schon Sommerstille
 Ins Gefilde bringt.</p> |
|--|---|

3. Vor Entzücken schweigend,
 Dämmerst du, betaut,
 Leis entgegensteigend
 Höchstem Feierlaut:
 Wann die Liederkehle
 Schwärmt der Nachtigall,
 Lauscht der Schöpfung Seele
 Ihrem Wonneschall.

97. Gefunden.

Johann Wolfgang von Goethe.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ich ging im Walde
 So für mich hin,
 Und nichts zu suchen,
 Das war mein Sinn.</p> | <p>3. Ich wollt' es brechen,
 Da sagt' es fein:
 „Soll ich zum Welken
 Gebrochen sein?“</p> |
| <p>2. Im Schatten sah ich
 Ein Blümchen stehn,
 Wie Sterne leuchtend,
 Wie Auglein schön.</p> | <p>4. Ich grub's mit allen
 Den Würzlein aus;
 Zum Garten trug ich's
 Am hübschen Haus</p> |
5. Und pflanzt' es wieder
 Am stillen Ort;
 Nun zweigt es immer
 Und blüht so fort.